

Inhalt

Vorbemerkung	7
Einleitung. Zur historischen Konstellation der klassischen deutschen Philosophie	9
1. Religionskritik und Geschichtsphilosophie bei G. E. Lessing als Kulminationspunkt der deutschen Aufklärung	23
2. Pantheismus, Geschichtsphilosophie und Humanitätsbegriff J. G. Herders	37
3. Die Begründung der Transzendentalphilosophie durch I. Kant: Kognitive Aktivität des Subjekts und Mensch als Selbstzweck	65
4. Aspekte der Verbreitung des Kantianismus	113
5. J. G. Fichte: Heroische Illusion der bürgerlichen Revolution und Theorie der Antizipation	123
6. F. W. J. Schelling als Theoretiker der Dialektik der Natur	165
7. Die philosophischen Positionen J. W. Goethes	207
8. Zur philosophischen Leistung F. Schillers	227
9. F. Hölderlin: Philosophie als "Traum nach vorn". Heimatlosigkeit und "göttliche Fülle"	241
10. Deutsche Naturphilosophie am Beginn des 19. Jahrhunderts	255
11. Die radikal-liberale Staats- und Gesellschaftsauffassung W. von Humboldts	269
12. Radikaldemokratische, materialistische und atheistische Auffassungen in Deutschland des ausgehenden 18. Jahrhunderts	279
13. G. Forster und der deutsche Jakobinismus: Übergang von der aufklärerischen Ideologie zur revolutionären Praxis	317

14. Philosophische Positionen der deutschen Frühromantik und ihre konträren Fortentwicklungen	341
15. Universelle Dialektik und Werden der bürgerlichen Gesellschaft im objektiven Idealismus G. W. F. Hegels	369
16. Schellings Wende zur Religion. Philosophische Exponenten der politischen Reaktion	433
17. Demokratische Oppositionsideologie und Kritik der idealistischen Philosophie im Vormärz	455
18. Antispekulative Weltanschauung, Übergang zum philosophischen Materialismus und Kritik der Religion bei L. Feuerbach	469
19. Die Entwicklung der junghegelianischen Bewegung: Von der Kritik der überlieferten Religion zur Kritik des bestehenden Staats	505
20. Schlussbemerkung	531